

FORUM EBNET

Mitteilungsblatt

31. Jahrgang

Herbst 2026

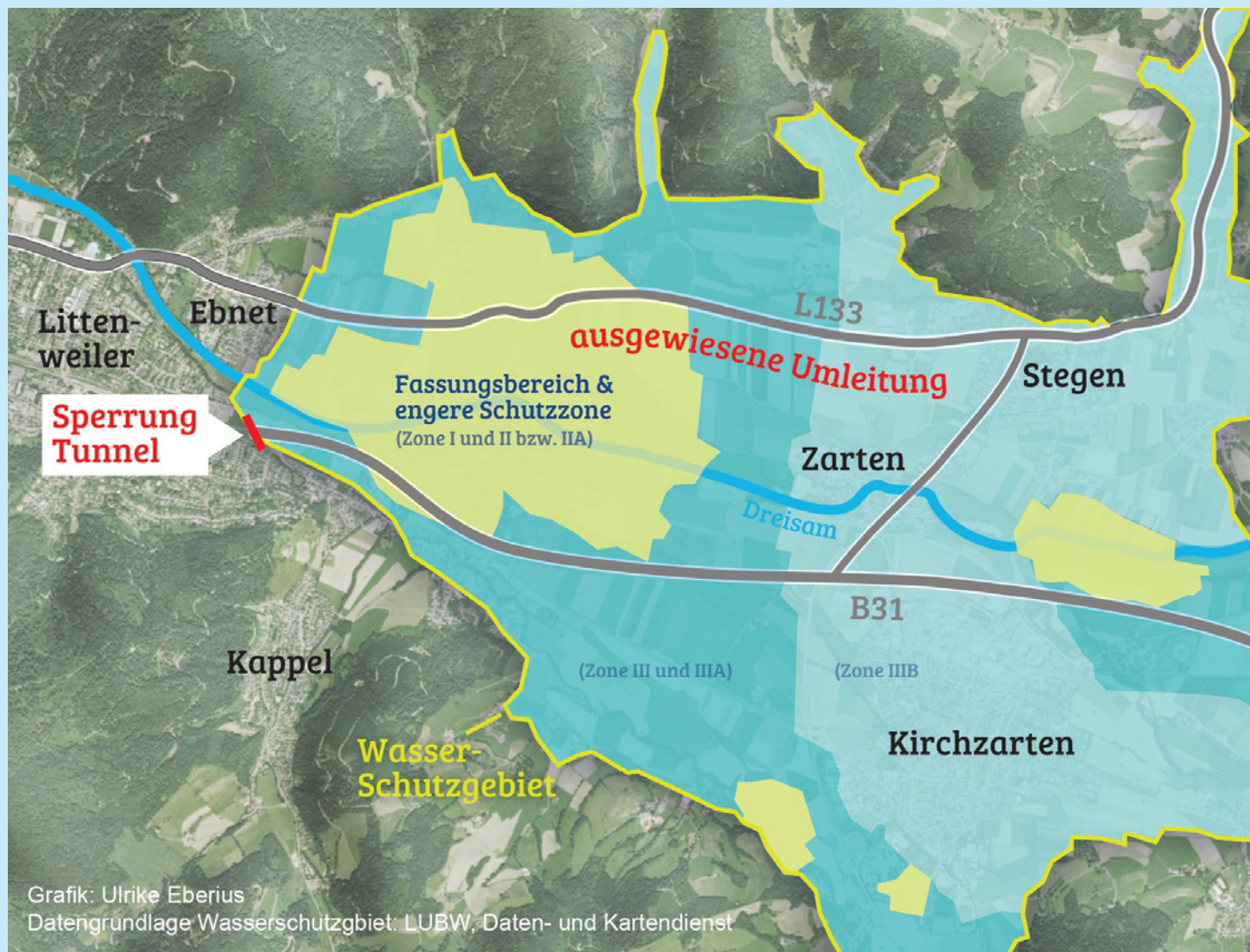
Nr. 184

Trinkwasser schützen, auch bei der Verkehrsplanung!

von Gabi Dierdorf

Die kürzlich erfolgte Umleitung der B31 über die L133 durch Stegen und Ebnet hat uns beschäftigt. Die Strecke führt durch ein Wasserschutzgebiet, in dem sich wichtige Trinkwasserbrunnen für die Versorgung der Freiburger Bevölkerung befinden.

Wir haben deshalb bei der Stadt nachgefragt: Warum führt die Umleitung durch das Wasserschutzgebiet? Welche Alternativen wurden geprüft? Und wäre beispielsweise eine wechselseitige Verkehrsführung durch eine Tunnelröhre möglich?



Je näher an der Wasserfassung, desto strenger die Schutzbestimmungen. Die Schutzzonen bauen dabei aufeinander auf.

Zone I: „Fassungsbereich“ - In der Regel eingezäunt. Schützt Brunnen und Quellen vor jeder Art von Verunreinigung.

Zone II: „Engere Schutzzone“ - Dient insbesondere dem Schutz vor Krankheitserregern. Strenge Vorgaben für Abwasser und Gülle.

Zone III: „Weitere Schutzzone“ - Bezieht das weitere Umfeld der Wassergewinnung ein. Schutz vor schwer abbaubaren, wassergefährdenden Stoffen (z.B. Mineralölprodukte wie Diesel oder Benzin).

Was sagt die Stadt?

Die Antwort ist eindeutig: Die Umleitung über die L133 soll nur in seltenen Ausnahmefällen und als letzte Option zum Einsatz kommen. Voraussetzung ist, dass die Tunnelanlagen gesperrt werden müssen und gleichzeitig die Kappler Straße nicht befahrbar ist. Genau diese besondere Situation liegt aktuell vor.

Eine wechselseitige Verkehrsführung durch eine Tunnelröhre hält die Stadt für technisch und organisatorisch nicht umsetzbar. Im aktuellen Fall mussten zudem beide Tunnelröhren gesperrt werden.

Positiv finden wir: Die Stadt teilt ausdrücklich unsere Einschätzung, dass der Schutz des Trinkwassers hohe Priorität hat und vermeidbare Risiken vermieden werden sollten. Die L133 soll deshalb nur in Ausnahmefällen genutzt werden. Ziel ist es, den Tunnel möglichst umfassend zu nutzen und Ausweichrouten außerhalb der L133 zu bevorzugen.

Ein Blick auf die Karte wirft eine größere Frage auf

Bei einem genaueren Blick auf die Karte des Wasserschutzgebietes waren wir überrascht: Die B31 verläuft auf einem rund 600 Meter langen Abschnitt durch einen besonders sensiblen Bereich des Wasserschutzgebiets in unmittelbarer Nähe der Trinkwasserbrunnen.



Das hat uns zu einer grundsätzlichen Frage geführt: Wie konsequent wird der Schutz unseres Trinkwassers bei der Verkehrsplanung berücksichtigt, insbesondere beim Schwerlast- und Transitverkehr?

Wasserschutzgebiete dienen dem Schutz des Grundwassers und damit unserer Trinkwasserversorgung. Wo überregionaler Verkehr durch besonders sensible Bereiche

führt, sollte deshalb geprüft werden, wie vermeidbare Risiken möglichst reduziert werden können.

Gemeinsam nach Lösungen suchen

Für uns geht es deshalb um mehr als die aktuelle Umleitung. Es geht um die grundsätzliche Frage, wie der überregionale Verkehr durch das Höllental und Freiburg künftig besser gelenkt werden kann.

Diese Frage kann Freiburg nicht allein lösen. Sie betrifft auch Land und Bund. Deshalb halten wir einen gemeinsamen Gesprächsprozess, etwa in Form eines Runden Tisches, für sinn-



voll. Dabei sollten konkrete Alternativen geprüft werden: Wie können notwendiger Verkehr gewährleistet und gleichzeitig Trinkwasser, Natur und die betroffenen Ortsteile besser geschützt werden? Auch die Frage, ob und wo Transit-Schwerlastverkehr stärker begrenzt oder anders gelenkt werden kann, sollte dabei offen diskutiert werden.

Dabei geht es ausdrücklich nicht darum, notwendigen Anlieger- und Versorgungsverkehr zu verhindern.

Wir werden darauf achten, dass die Zusage der Stadt eingehalten wird: Die L133 darf nicht zur normalen Ausweichstrecke für den B31-Verkehr werden. Gleichzeitig wollen wir die grundsätzliche Frage des Transitverkehrs weiterverfolgen.

Verkehr kann umgeleitet werden, unser Trinkwasser nicht

Der Schutz unserer wichtigsten Lebensgrundlage geht uns alle an.

Fotos: Gabi Dierdorf



Wir trauern um Fritz Stüber



Foto: privat

Wir trauern um Fritz, der am 7. September nach langer Krankheit verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen engagierten, klugen und zugewandten Menschen, der sich mit großer Überzeugung für Ebnet und für eine offene und demokratische Gesellschaft eingesetzt hat.

Seit 2016 lebte Fritz mit seiner Frau Petra in Ebnet. In dieser Zeit ist der Ort für ihn und Petra mehr und mehr zur Heimat geworden. Sie haben sich hier eingebracht, Kontakte geknüpft und das Leben in Ebnet mitgestaltet, unter anderem im Ebnet Kultursommer e.V. und bei Forum Ebnet. Beides gehörte für Fritz zusammen: Kultur, Begegnung, gesellschaftliches Engagement und die Bereitschaft, sich einzumischen.

„Politik fängt in Ebnet an“ – dieser Satz aus einem seiner Beiträge für das Blaue Blättle beschreibt sehr gut, was Fritz wichtig war. Demokratie war für ihn nichts, das nur in Parlamenten oder bei Wahlen stattfand. Sie begann vor der eigenen Haustür: zuhören, miteinander reden, Verantwortung übernehmen, unterschiedliche Meinungen aushalten und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Fritz konnte dabei sehr klar in seinen Überzeugungen sein, ohne den anderen aus dem Blick zu verlieren. Freiheit, Toleranz, Vielfalt und Respekt vor Andersdenkenden waren für ihn keine abstrakten Begriffe. Er wollte wissen, was Menschen bewegt, welche Erfahrungen hinter ihren Positionen stehen und wie man auch bei unterschiedlichen Ansichten miteinander im Gespräch bleiben kann.

Gerade in den letzten Jahren beschäftigte ihn die Frage, wie unsere offene und freiheitliche Gesellschaft angesichts des Erstarkens antidemokratischer und rechtsextremer Positionen bewahrt werden kann. Für Fritz gehörten eine klare Haltung und die Bereitschaft zum Gespräch untrennbar zusammen. Er wollte nicht nur widersprechen, sondern verstehen. Und er war überzeugt davon, dass demokratische Politik nur dann trägt, wenn sie nachvollziehbar ist und die Menschen mit ihren Anliegen ernst nimmt.

Bei seinem Engagement für Forum lag ihm deshalb besonders am Herzen, die Themen der Menschen vor Ort aufzugreifen und Dinge „Stück für Stück mit Geduld und Nachdruck“ vorzubringen. Er brachte seine Erfahrung als Anwalt, seine politische Erfahrung und vor allem seine Fähigkeit ein, genau hinzuschauen, Fragen zu stellen und Argumente abzuwägen.

Viele von uns haben Fritz dabei als klugen und außerordentlich geschätzten Gesprächspartner erlebt. Gespräche mit ihm konn-

ten anregend, kontrovers und manchmal auch leidenschaftlich sein, aber sie waren immer von Respekt und echtem Interesse geprägt. Auch wenn wir gemeinsam an einem Text arbeiteten, ging es nicht darum, möglichst schnell zu einer fertigen Meinung zu kommen. Wir haben diskutiert, nachgefragt, Argumente geprüft und gemeinsam nach den richtigen Worten gesucht. Gerade darin lag etwas sehr Besonderes in der Zusammenarbeit mit Fritz.

Seine freundliche und zugewandte Art wird uns ebenso fehlen wie seine Erfahrung, seine klare Haltung, sein Humor und seine Überzeugung, dass es sich lohnt, sich einzubringen. Fritz war einer von denen, die nicht nur darüber gesprochen haben, dass Demokratie vom Mitmachen lebt. Er hat danach gelebt.

Wir werden Fritz sehr vermissen und ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Einen Einblick in das, was Fritz in der letzten Zeit politisch besonders bewegt hat, geben seine beiden Beiträge „Der Demokratie verpflichtet“ und „Ebnet hat gewählt“. Sie sind auf der Website von Forum Ebnet unter forum-ebnet.de/berichte-aus-ebnet.html zu finden.

Praxis für Physiotherapie

Ulrike Pallutt und Susanne Lucht



- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massage & Lymphdrainage
- Wärme- und Kältetherapie
- Schlingentischtherapie
- Hausbesuche
- Craniosacrale Therapie/Polarity
- Fußreflexzonentherapie



SUSANNE LUCHT
PHYSIOTHERAPIE

Praxis für Physiotherapie • Ulrike Pallutt und Susanne Lucht • Alle Kassen
Hirschenhofweg 4 • 79117 Freiburg-Ebnet • Tel 0761 / 612 93 14



Littenweiler

Apotheke

Homöopathie & Naturheilkunde

Ana Paula Pereira-Kotterer

Römerstraße 1 – Tel.: 0761 69 67 50 51

info@littenweiler-apotheke.de

Mo-Fr 8:30-19:00 – Sa 9:00-13:00

Dr. Jan Dehmel
Zahnarzt



Hurstbrunnenstr. 21, D-79117 Freiburg

Tel +49 (0) 761-62 41 4, Fax +49 (0) 761-62 41 3

Email info@dr-dehmel.de, Web www.dr-dehmel.de

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen!



Dr. med. Rainer Dorff

Facharzt für Allgemeinmedizin,
Naturheilkunde, Akupunktur und Reisemedizin

Adresse Hirschenhofweg 3, 79117 Freiburg

Kontakt
Tel.: 0761 - 63484
Fax: 0761 - 62763
E-Mail: praxis@dr-dorff.de
Internet: www.dr-dorff.de

Sprechstunden
Mo - Fr 7:30 - 12:00
Di und Do 15:30 - 18:00
und nach Vereinbarung



CERVO
Vertraut und neu zugleich
 Seit Januar führt Fabrizio Stampone das ehemalige Café Lilou unter neuem Namen:

CERVO
 Café | Pinseria | Trattoria

Das bewährte Café bleibt als Ort der Begegnung erhalten, mit gewohnter Qualität und persönlicher Atmosphäre.

CERVO verbindet Café, Pinseria und Trattoria zu einem Treffpunkt für jede Tageszeit.

Das Café bleibt bestehen und wird sinnvoll ergänzt, bei bewahrtm Charakter.

Das CERVO-Team freut sich auf Ihren Besuch.

JOOS Friseurmeisterin
 Schwarzwaldstraße 211
 79117 Freiburg-Ebnet
 Telefon 0761 / 6967074

frisch und fein
 R. & G. Blum
 Obst, Gemüse und mehr ...

Schlesierstr. 2
 79117 Freiburg
 Tel 6 74 74

Wir liefern Ihnen Lebensmittel und Dinge des tägl. Bedarfs 3 x pro Woche für günstige 7,- € pro Fahrt. Kein Mindestbestellwert!

buchhandlung vogel
 Hier können Sie alles erlesen.

79117 Freiburg
 Kunzenweg 26
 Tel. 0761/67244
 Fax 0761/60270
 Mo-Fr 9.00-18.00, Sa 9.00-13.00 Uhr
 www.buchhandlung-vogel.de

Rechtsberatung in Ebnet
Rechtsanwaltskanzlei
Peter Oberholzner

Schäfergasse 13
 79117 Freiburg-Ebnet
 Telefon: 0761 / 150 97-0
 Telefax: 0761 / 150 97-15
 e-Mail: peter.oberholzner@anwaltfr.info

Mehr als nur eine Pfütze

von Ina Aufderheide

Wer den Dreisamradweg entlang stadtauswärts an Ebnet vorbei fährt, kommt kurz vor der Kurve, bevor der Radweg über die Brugga führt, an einem kleinen Tümpel in der Wiese vorbei. Was auf den ersten Blick unscheinbar wirken mag, ist bei genauerem Hinsehen ein erstaunlich lebendiger Lebensraum direkt am Dreisamradweg.



Foto: Ina Aufderheide

In diesem Jahr konnten dort erfreulich viele Froschlaichballen beobachtet werden. Aus dem Laich entwickelten sich viele Kaulquappen und schließlich junge Frösche. Doch Frösche sind längst nicht die einzigen Bewohner dieses kleinen Gewässers. Zahlreiche Libellen waren zu beobachten, Rückenschwimmer bewegten sich im Wasser, Wasserschnecken fanden dort ihren Lebensraum und sogar der Kleine Schillerfalter kam zum Trinken an das Gewässer. Auch Graureiher und Störche ließen sich bei solch einem gedeckten Tisch nicht lange bitten.

Der Tümpel füllt sich in der Regel während der Wintermonate über den kleinen Bach, der zur Dreisam führt, und trocknet in heißen und trockenen Sommern wieder aus. Gerade diese zeitweise Austrocknung ist für solche Lebensräume ökologisch wichtig. Fische können sich dort nicht dauerhaft ansiedeln. Damit fehlt ein wichtiger Fressfeind für den Froschnachwuchs, denn Fische würden Froschlaich und Kaulquappen fressen. Problematisch wird es nur, wenn durch anhaltende Dürren, wie in diesem Sommer, die Kleingewässer zu früh austrocknen und die Amphibien sich nicht zu Ende entwickeln können.

Im kommenden Winter legt das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg weiter oben in der Wiese ein neues Kleingewässer an und entwässert den unteren Tümpel. Das soll unter anderem dazu beitragen, dass es bei Starkregen nicht zu einer möglichen Überflutung des Dreisamradwegs kommt.

In einer Landschaft, in der Kleingewässer zunehmend entwässert, überbaut oder zugeschüttet werden, kommt den wenigen verbliebenen Tümpeln und Feuchtstellen eine besondere Bedeutung zu.

Und manchmal beginnt Naturschutz genau damit, einen unscheinbaren Tümpel nicht als „nasse Stelle“, sondern als wertvollen Lebensraum wahrzunehmen und zu schützen.

Vielleicht lohnt es sich deshalb, beim nächsten Mal auf dem Dreisamradweg nicht einfach vorbeizufahren, sondern kurz anzuhalten und hinzuschauen.

Impressum

Das FORUM EBNET-Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich. Es wird kostenlos an alle Haushalte in Ebnet verteilt. Versand erfolgt an unsere Mitglieder außerhalb Ebnets und auf Anfrage an Nicht-Mitglieder außerhalb Ebnets (10,- EUR p.a.).

Herausgeber:

FORUM EBNET

gegründet am 1. Advent 1993 von Nikolaus von Gayling und Hartmut Saam, seit 1994 im Ortschaftsrat, derzeitige ÖRE:
Guido Büssemeier, guido.buessemeier@gmx.de
Gabi Dierdorf, dierdorf.gabi@posteo.de
Gabi Hoferichter, Ortsvorsteherin, gabi.hoferichter@web.de
Frauke Rump, frauherump@aol.com
Matti Schmitz, mattischmitz@web.de
Tim Schramm, tim.schramm93@gmail.com

Vorsitzender:

Christoph Schellhammer, Johann-Jakob-Fechter-Weg 4, 79117 FR-Ebnet, Tel. 6967116

stellv. Vorsitzende:

Frauke Rump, Am Galgenberg 13, 79117 FR-Ebnet, Tel. 65752

Schriftführerin:

Ulrike Eberius, Hirschenhofweg 1, 79117 FR-Ebnet, eberius@multimedia-atelier.de

Kassenwart:

Guido Büssemeier, Steinhalde 12, 79117 FR-Ebnet, Tel. 0163-2327947

Homepage:

www.forum-ebnet.de

Redaktion und V.i.S.d.P.:

Guido Büssemeier, (s.o.)

Satz + Layout:

Michael Schramm, Eschbachweg 5, 79117 FR-Ebnet

Druck:

jumediaprint GmbH, Höfener Straße 10, 79199 Kirchzarten, Tel. 07661/988330

Auflage: 1700 Expl. - Abdruck bei Quellenangabe gestattet